

MUT ZU NEUEN BERUFEN
Eine Auswahl von Berufen
von A - Z

**steirischer
girls' day
2006**



Das Land
Steiermark

→ FA6A Referat Frau-Familie-
Gesellschaft

Inhaltsverzeichnis

Eine Auswahl von Berufen von A-Z

A	AnlagenelektrikerIn	Seite 4
B	BaumaschinentechnikerIn	Seite 5
C	ChemielabortechnikerIn	Seite 6
D	DreherIn	Seite 7
E	EDV-TechnikerIn	Seite 8
F	FertigteilhausbauerIn	Seite 9
G	GlaserIn	Seite 10
H	HörgeräteakustikerIn	Seite 11
I	InformatikerIn	Seite 12
K	KarosseriebautechnikerIn	Seite 13
L	LandmaschinentechnikerIn	Seite 14
M	MechatronikerIn	Seite 15
O	OberflächentechnikerIn	Seite 16
P	ProduktionstechnikerIn	Seite 17
R	RauchfangkehrerIn	Seite 18
S	Sanitär- und KlimatechnikerIn – Gas- und Wasserinstallation	Seite 19
T	TischlerIn	Seite 20
U	UniversalschweißerIn	Seite 21
V	VermessungstechnikerIn	Seite 22
W	WerkzeugbautechnikerIn	Seite 23
Z	ZerspanungstechnikerIn	Seite 24

Unterstützung, Beratung und Begleitung in den Bezirken:

Bruck/Mur, Deutschlandsberg, Feldbach	Seite 25
Fürstenfeld, Graz, Graz-Umgebung, Hartberg	Seite 26
Judenburg, Knittelfeld, Leibnitz	Seite 27
Leoben, Liezen	Seite 28
Murau, Mürzzuschlag, Radkersburg	Seite 29
Voitsberg, Weiz	Seite 30

Nützliche Links im Internet:	Seite 31
-------------------------------------	----------

Vorwort

Es gibt ca. 260 Lehrberufe.
Kann doch nicht sein, dass Mädchen
nur 3 davon wählen!



MUT ZU NEUEN BERUFEN!

Mädchen haben so viele Fähigkeiten und Potenziale für technische und sogenannte für Frauen „nicht traditionelle Berufe“ – es gilt diese zu entdecken!

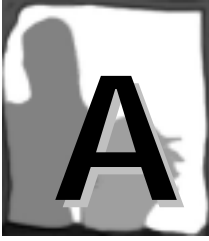
Studien zeigen, dass Mädchen und Burschen auf die Frage nach dem Traumberuf in der Kindheit viele Berufe angeben und bei Mädchen immerhin 31% der Nennungen auf „nicht traditionelle“ Berufe fallen. Nach der Pflichtschule allerdings nennen nur mehr 7% der Mädchen einen „nicht traditionellen“ Beruf.

Ähnlich verhält es sich beim Zugang von Mädchen zur Technik. Während sich Mädchen in der Kindheit als ebenso für Technik begabt wie Burschen begreifen, zeigt sich mit steigendem Alter ein zunehmender Zweifel an den eigenen Fähigkeiten in „typisch männlichen“ Fächern.

Ziel des Girls' Day ist es, Mädchen einen Tag lang an Technik, Handwerk und Naturwissenschaften heranzuführen, ihnen ihre Zweifel wieder zu nehmen und die Vielfalt möglicher Berufe kennen zu lernen! Die Broschüre zeigt Ihnen einen kleinen Ausschnitt möglicher Lehrberufe.

A handwritten signature in black ink that reads "Bettina Vollath".

Dr.ⁱⁿ Bettina Vollath
Landesrätin für Jugend, Frauen,
Familie und Bildung



Anlagenelektrikerin

Anlagenelektriker

Tätigkeitsmerkmale

AnlagenelektrikerInnen betreuen Anlagen und Maschinen in Industriebetrieben. Die Tätigkeiten reichen vom Stromanschluss über das betriebliche Stromverteilernetz bis zur Steuerung und Regelung von Maschinen, Anlagen und Prozessen. Sie führen Montage-, Installations-, Reparatur- und Wartungsarbeiten an Stark- und Schwachstromanlagen sowie an (elektro-)pneumatischen und (elektro-)hydraulischen Anlagen durch. Sie bauen Steuer- und Regelanlagen für Produktions- und Werkzeugmaschinen und Fertigungsanlagen und führen Umbauten, Wartungs- und Reparaturarbeiten an bereits bestehenden Anlagen durch (Leitungen, Geräte, Maschinen, Produktionseinrichtungen und Steuerungen).

AnlagenelektrikerInnen arbeiten auch in Energieversorgungsunternehmen, wo sich ihr Aufgabenfeld von der Errichtung der Anlagen (z.B. Errichtung von Umspannwerken, Ortsnetzverteilern, Fernsteuerungseinrichtungen von Energieversorgungsanlagen) über die Durchführung von Schutzmaßnahmen (Überprüfung neu errichteter Anlagen) und die Störungsbehebung bis zu Tätigkeiten in der Hauptschaltwarte erstreckt (Steuerung der landesweiten Stromversorgung z.B. durch Zu- und Abschalten von Kraftwerken).

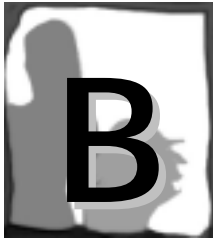
Beim Bau von Schalt- und Steueranlagen (z.B. von industriellen Produktionsmaschinen) fertigen die AnlagenelektrikerInnen Stromlauf-, Schalt-, Verdrahtungs- und Montagepläne an. Diese Arbeiten werden heute zunehmend computerunterstützt am Bildschirm durchgeführt, wobei spezielle Konstruktionsprogramme (CAD-Software, Computer aided design = computergestütztes Design) verwendet werden. Die AnlagenelektrikerInnen erstellen Materiallisten und besorgen aus dem Materiallager des Betriebes die notwendigen Bauteile und Baugruppen, die meist industriell vorgefertigt erhältlich sind. Wenn spezielle Bauteile erforderlich sind (z.B. beim Bau von Sondermaschinen), fertigen sie diese mitunter auch selbst an, wobei sie verschiedene Techniken der Metallbearbeitung (Feilen, Sägen, Bohren, Drehen, Fräsen, Nieten, Löten und Schweißen) anwenden.

Lehrzeit: 4 Jahre

Lehrlingszahlen des Jahres 2005

- Lehrlinge (inkl. Doppellehren): 218
- Weiblich: 6
- Männlich: 212

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich



Baumaschinentechnikerin Baumaschinentechniker

Tätigkeitsmerkmale

BaumaschinentechnikerInnen sind in der Wartung und Reparatur von Baumaschinen aller Art tätig (Raupenfahrzeuge und Bagger, Transportmaschinen und -fahrzeuge, Kräne, Betonaufbereitungs- und -transportgeräte usw.), teilweise aber auch in der Herstellung von Baumaschinen. Da Baumaschinen oft einer extremen Belastung ausgesetzt sind, ist eine regelmäßige Wartung aller Teile unbedingt erforderlich. Dabei kümmern sich die BaumaschinentechnikerInnen vor allem um den Motor, die Hydraulik und Pneumatik, die Kraftübertragungsteile, die Elektrik, Elektronik, Lenk- und Bremseinrichtungen sowie das Fahrwerk der Baumaschinen. Im Falle eines größeren Schadens ist es entscheidend, dass die Reparaturarbeiten möglichst rasch durchgeführt werden, damit der Baufortschritt nicht verzögert wird. Falls kurzfristig keine Ersatzteile zur Hand sind, müssen die BaumaschinentechnikerInnen auch häufig gebrochene Teile schweißen oder selbst nachfertigen. Aber BaumaschinentechnikerInnen sind nicht nur in der Bauwirtschaft tätig, sondern auch in Unternehmen, die Baumaschinen produzieren (Produktion, Montage, Service), oder in Unternehmen, die sich auf das Service von Baumaschinen spezialisiert haben.

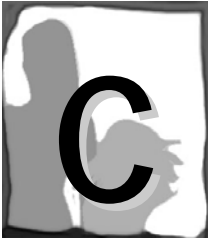
BaumaschinentechnikerInnen arbeiten sowohl in der Werkstatt als auch vor Ort (auf der Baustelle). Zunächst legen sie die Arbeitsschritte, Arbeitsmittel und Arbeitsmethoden fest und planen die Arbeitsabläufe. Dabei berücksichtigen sie die einschlägigen Sicherheitsvorschriften und Normen und achten auf die Einhaltung der Umweltstandards. BaumaschinentechnikerInnen führen Einstellarbeiten, Nachstellarbeiten und Reparaturen an den mechanischen, pneumatischen, hydraulischen, elektrischen und elektronischen Teilen und Baugruppen von Baumaschinen durch und bauen Zubehörteile und Baugruppen von Baumaschinen ein. Sie rüsten, warten und reparieren Baumaschinen. Ihr Tätigkeitsbereich umfasst dabei das Messen, Anreißen, Feilen, Sägen, Bohren, Senken, Richten, Biegen, Passen, Scharfschleifen, Gewindeschneiden, Härten, Meißeln, Einrichten, Nivellieren, Schmieden, Härten, Drehen, Fräsen, Reiben und Polieren.

Lehrzeit: 3 1/2 Jahre

Lehrlingszahlen des Jahres 2005

- Lehrlinge (inkl. Doppellehrenden): 169
- Weiblich: 3
- Männlich: 166

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich



Chemielabortechnikerin Chemielabortechniker

Tätigkeitsmerkmale

ChemielabortechnikerInnen führen chemische, physikalisch-chemische, biochemische und biotechnologische Untersuchungen und Versuche an Stoffen (Rohmaterialien, Zwischen- und Fertigprodukten, Abfällen) durch. Sie arbeiten in Betriebs-, Forschungs- sowie Prüf- und Untersuchungslaboratorien von Gewerbe- und Industriebetrieben, bei kommunalen Betrieben, privaten oder öffentlichen Prüfstellen, bei privaten oder öffentlichen Forschungs- und Überwachungseinrichtungen sowie in Ausbildungsstätten.

Chemielabortechniker beschäftigen sich mit der Beschaffenheit, der Bildung und Zerlegung, der Reinheit und der Verwendbarkeit von Stoffen. In Betriebslaboratorien führen sie im Rahmen von Qualitätsuntersuchungen Prozess- sowie Stoffkontrollen durch.

In Forschungslaboratorien entwickeln, verbessern und erproben sie Produktions- und Behandlungsverfahren, außerdem analysieren und synthetisieren sie Stoffe. Zusätzlich entwickeln sie Untersuchungs- bzw. Analysemethoden, die sie laufend verbessern und standardisieren.

Im analytischen Bereich beschäftigen sich ChemielabortechnikerInnen mit der Gewinnung von Proben, deren Aufbereitung und Vorbereitung für Untersuchungen sowie der Analyse von Stoffen bzw. der Bestimmung von Inhaltstoffen.

Die Abwicklung der gestellten Aufgaben erfolgt unter Einsatz von klassischen Verfahren. Die moderne Untersuchungstechnik - computergesteuerte Geräte bzw. Analysenautomaten repräsentieren den gegenwärtigen Stand der Technik - verlangt einen entsprechenden apparativen Aufwand.

Ein wesentlicher Teil der Tätigkeiten von ChemietechnikerInnen liegt im Bereich der allgemeinen Qualitätssicherung, wie sie im Rahmen von Zertifizierungen und Akkreditierungen zur Anwendung kommt.

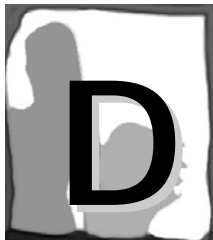
Wesentliche Arbeitsbereiche stellen die Arbeitssicherheit sowie Fragen des Umweltschutzes dar.

Lehrzeit: 3 1/2 Jahre

Lehrlingszahlen des Jahres 2005

- Lehrlinge (inkl. Doppellehnen): 509
- Weiblich: 237
- Männlich: 272

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich



Dreherin Dreher

Tätigkeitsmerkmale

DreherInnen bearbeiten Werkstücke aus unterschiedlichen Materialien (z.B. Stahl, Grauguss, Leichtmetall, Kupfer und Kupferlegierungen, Kunststoffe) durch Drehen an verschiedenen Drehmaschinen. Zu den wichtigsten Erzeugnissen zählen Maschinenteile wie etwa Zahnräder, Achsen, Wellen, Kolben, Lager oder Scheiben.

Das Drehen zählt zu den spanenden Arbeitsverfahren der Metallbearbeitung (Abtragen mehr oder weniger feiner Werkstoffteile bzw. Späne). Andere spanende Fertigungsverfahren sind z.B. das Bohren, das Fräsen und das Schleifen. Das Abtragen der Späne erfolgt auf mechanischem Wege mit Werkzeugmaschinen. Diese bestehen grundsätzlich aus einem Schneidwerkzeug (z.B. Drehmeißel) und verschiedenen Spannvorrichtungen zur Fixierung des zu bearbeitenden Werkstückes.

Die DreherInnen arbeiten nach vorgegebenen technischen Zeichnungen. Sie übertragen die aus der Zeichnung ersichtlichen Maße durch Anreißen mit einer Metallnadel oder Ankörnen (Einschlagen von Markierungspunkten) auf das zu bearbeitende Material. Sie spannen das Werkstück genau zentriert in die Drehmaschine (z.B. Spitzen-, Revolver- oder Karusseldrehmaschine) ein und ermitteln die Spantiefe, die Drehgeschwindigkeit und den Vorschub für die Bearbeitung. An den entsprechenden Einstellvorrichtungen stellen sie die Schnitttiefe und den Vorschub des Drehwerkzeuges sowie die Drehgeschwindigkeit des Werkstückes ein.

Durch Einschalten der Maschine beginnt das Werkstück um seine eigene Achse zu rotieren. Das Drehwerkzeug trägt an der Oberfläche entsprechend den eingestellten Bearbeitungsdaten Späne ab. Durch die entstehende Reibungswärme ist eine Kühlung erforderlich, die durch die automatische Zuführung von Kühlflüssigkeit gewährleistet ist.

Wenn die benötigte Form erreicht ist, wird die Drehmaschine abgeschaltet und das Werkstück entnommen. Die DreherInnen vermessen das fertige Werkstück mit Schieblehre und Mikrometerschraube und führen bei Abweichung von den geforderten Maßen Korrekturen durch.

Lehrzeit: 3 Jahre

Lehrlingszahlen des Jahres 2005

- Lehrlinge (inkl. Doppellehnen): 65
- Weiblich: 3
- Männlich: 62

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich



EDV-Technikerin

EDV-Techniker

Tätigkeitsmerkmale

Die elektronische Datenverarbeitung (EDV) gewinnt nach wie vor ständig an Bedeutung und ein Ende dieser Entwicklung ist nicht abzusehen. Die EDV ist einer der wichtigsten Wirtschaftszweige mit einem entsprechenden Bedarf an hochqualifizierten Arbeitskräften. Der Beruf der EDV-TechnikerInnen beinhaltet ständig neue Herausforderungen und Abwechslung. So kommen EDV-TechnikerInnen etwa zum Einsatz wenn Festplatten defekt sind, eine Textverarbeitung abgestürzt ist oder wenn ein neuer Server ans Netz geht.

EDV-TechnikerInnen haben sehr viel Kundenkontakt. Im Auftrag ihrer KundInnen erstellen sie EDV-technische Konzepte und analysieren den Bedarf. Dann sorgen sie für die Auswahl und Beschaffung der Betriebsmittel und Materialien sowie der EDV-Programme. Schließlich installieren sie die Geräte und Netzwerke (Hardware) sowie die erforderliche elektronischen Datenverarbeitungsprogramme (Software). Manchmal müssen sie dabei auch einzelne Bauteile reparieren oder austauschen, was wieder eine Anpassung an die zugehörigen elektronischen Datenverarbeitungsprogramme (Software) verlangt.

EDV-TechnikerInnen können technische Unterlagen in deutscher und englischer Sprache lesen, ihre Inhalte anwenden und an andere weiter vermitteln, denn ihr Aufgabenbereich umfasst auch die Anwenderschulung. Dabei setzt sich ihr Kundenkreis sowohl aus Privatpersonen als auch aus beruflichen EDV-NutzerInnen zusammen. Ein wichtiger Aspekt der Tätigkeit der EDV-TechnikerInnen ist dabei die Einrichtung und Betreuung von Einzelarbeitsplätzen und Netzwerkarbeitsplätzen in der elektronischen Datenverarbeitung. Neben der Beratung und Schulung verwalten und sichern sie Daten und erstellen Dokumentationen. Sie wissen über den organisatorischen Aufbau und die Zuständigkeiten der einzelnen Betriebsbereiche und natürlich auch dessen Marktposition Bescheid.

Lehrzeit: 3 1/2 Jahre

Lehrlingszahlen des Jahres 2005

- Lehrlinge (inkl. Doppellehren): 1161
- Weiblich: 83
- Männlich: 1078

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich



Fertigteilhausbauerin Fertigteilhausbauer

Tätigkeitsmerkmale

Im Fertigteilhausbau werden vielfach gänzlich andere Arbeitsverfahren angewendet als sie in der Baubranche sonst üblich sind. Die Fertigteile werden im Werk produziert und auf der Baustelle in meist sehr kurzer Zeit zu fertigen Häusern montiert. Fachkräfte, die in diesem Bereich tätig sind, benötigen vielfältige Kenntnisse und Fertigkeiten aus verschiedenen Berufen des Bau- und Baunebenbereichs.

FertigteilhausbauerInnen sind in der Herstellung und Montage von Fertigteilhäusern tätig. Sie beurteilen Hölzer und andere Werkstoffe, wählen sie aus und lagern sie fachgerecht. Sie rüsten und bedienen die Werkzeuge, Maschinen und Anlagen und führen auch deren Überprüfung und Wartung durch. Bei der Herstellung von Fertigteilen bearbeiten sie Holzstoff-Flächen und andere Werkstoff-Flächen. Sie arbeiten dabei mit Plattenwerkstoffen, Kunststoffen und Metallen. Ihre Tätigkeiten umfassen das Messen, Anreißen, Hobeln, Auftrennen, Aufreißen, Stemmen, Bohren, Schleifen, Feilen, Putzen und Schweißen. Außerdem stellen sie händisch und maschinell Verbindungen aus Holz und anderen Materialien her. Sie wenden Verbindungstechniken wie Fügen, Schlitzeln, Zinken, Dübeln, Graten und Kröpfeln (krumm biegen) an. Ein wesentlicher Arbeitsbereich ist dabei auch die Oberflächenbehandlung (Holzschutz, Imprägnierungen).

Schließlich bauen die FertigteilhausbauerInnen die vorgefertigten Elemente zusammen und montieren sie. Dabei kennen sie die einzelnen Abläufe am Arbeitsplatz genau. Sie lesen Skizzen, Zeichnungen und Pläne oder fertigen diese selbst an.

Der Bereich Innenausbau umfasst das Legen von Fußböden, den Einbau von Türen und Fenstern und das Montieren der Decken- und Wandverkleidungen. Zusätzliche Aufgabenbereiche der FertigteilhausbauerInnen sind die Kundenberatung und -betreuung, die fachgerechte Entsorgung und Verwertung von Restprodukten und nicht zuletzt die Funktionsprüfung und Qualitätskontrolle

Lehrzeit: 3 Jahre

Lehrlingszahlen des Jahres 2005

- Lehrlinge (inkl. Doppellehren): 89
- Weiblich: 1
- Männlich: 88

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich



Glaserin Glaser

Tätigkeitsmerkmale

GlaserInnen schneiden, bearbeiten und montieren sämtliche Profil- und Flachglasprodukte. Sie führen sowohl Neuverglasungen als auch Reparatur- und Wartungsarbeiten an bereits bestehenden Verglasungen durch. Sie nehmen Verglasungen an Außenbereichen von Gebäuden vor (z.B. Tür-, Fenster, Schaufensterverglasungen, Fassaden, Ganzglasanlagen, Glaskuppeln u.a.) und montieren Glasdächer und andere Glaskonstruktionen. Weiters sind sie im Bereich Innenausbau /-design (z.B. Schiebetüren, Duschtüren, Glasmöbel, Spiegelmontagen, Aquarien, Bilderrahmen u.a.) und im Bereich Fahrzeuge tätig. Weiters stellen sie Metallverglasungen, Wandverkleidungen aus Glas sowie Wand- und Deckenteile aus Glassteinen her und fertigen dekorative Kupfer- und Bleiverglasungen sowie Glasschriften und Glasmosaiken an.

Entsprechend der Vereinbarungen mit den KundInnen bzw. der Entwürfe (z.B. von ArchitektInnen) schneiden die GlaserInnen die benötigten Glastafeln in der mit speziellen Kipp- und Hebetischen ausgestatteten Werkstatt auf die gewünschte Größe zu und verarbeiten die Glasteile je nach Verwendungszweck weiter.

Nach dem Transport zum Montageort kontrollieren die GlaserInnen die Fassungen (Fenster-, Türrahmen) und führen die sachgemäße Vorbehandlung (Schutzanstrich, Entfernung störender Glas-, Kittreste u.a.) durch. Anschließend setzen sie die Scheiben ein, fixieren und "klotzen" sie (Anbringen von Trag- und Distanzklotzen, um eine gleichmäßige Verteilung des Scheibengewichtes herzustellen). Durch Glashalteprofile befestigen sie die Scheiben im Rahmen. Abschließend dichten sie die Fugen zwischen Rahmen und Glasscheibe mit Silikon- und Kunststoffmassen oder Glaserkitt.

Bei der Herstellung von Kunstverglasungen arbeiten die GlaserInnen auch nach eigenen Entwürfen.

Lehrzeit: 3 1/2 Jahre

Lehrlingszahlen des Jahres 2005

- Lehrlinge (inkl. Doppellehren): 388
- Weiblich: 32
- Männlich: 356

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich



Hörgeräteakustikerin Hörgeräteakustiker

Tätigkeitsmerkmale

HörgeräteakustikerInnen verfügen über Kenntnisse in unterschiedlichen Bereichen. Sie benötigen für ihre Arbeit audiologisches Wissen (Audiologie ist ein Teilgebiet der Medizin, das sich mit den Funktionen und den Erkrankungen des menschlichen Gehörs befasst), Kenntnisse der Anatomie (Wissenschaft vom Körperbau der Lebewesen) und Elektronik, Computerkenntnisse, psychologisches Fingerspitzengefühl und natürlich handwerkliche Fähigkeiten.

HörgeräteakustikerInnen beraten hörbehinderte Personen bei der Auswahl von ärztlich verordneten Hörgeräten und passen die Hörhilfen an die persönlichen Erfordernisse an. Sie führen mit den Kunden ein Hörtraining durch, informieren und beraten sie hinsichtlich der Handhabung und Wartung der Hör- und Zusatzgeräte und führen die Nachbetreuung durch (z.B. Korrigieren der Einstellung). Die HörgeräteakustikerInnen kontrollieren, warten und reparieren Hörgeräte und Zusatzgeräte und führen sonstige technische Anpassungen durch (z.B. Ankoppeln von Mithörgeräten, Kopfhörern sowie Radio- und Fernsehgeräten an Hörgeräte).

Die HörgeräteakustikerInnen stellen die Hörbeeinträchtigungen der KundInnen fest und klären die Hörprobleme, wobei sie vor allem auch die psychische Situation und das persönliche Umfeld berücksichtigen. Sie erstellen geeignete Abhilfemaßnahmen und beraten hinsichtlich der Möglichkeiten des Hörens mit der Hörhilfe. Eine weitere Aufgabe der HörgeräteakustikerInnen ist die Anfertigung sogenannter Otoplastiken, das sind Kunststoff-Gehäuse für Hörgeräte, die im oder hinter dem Ohr getragen werden können.

HörgeräteakustikerInnen haben den Überblick über sämtliche Hörgeräte-Typen und entscheiden auf Grund der Anatomie des individuellen Gehörgangs sowie der Art und des Schweregrades der Schädigung, welche Geräte in Frage kommen. Die HörgeräteakustikerInnen reparieren Hörgeräte, Zusatzgeräte und Zubehör (Taschengeräte, Schallwandler, Hörgeräteverstärker usw.).

Lehrzeit: 3 Jahre

Lehrlingszahlen des Jahres 2005

- Lehrlinge (inkl. Doppellehren): 80
- Weiblich: 48
- Männlich: 32

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich



Informatikerin Informatiker

Tätigkeitsmerkmale

Die Kernaufgaben von InformatikerInnen sind die Erstellung und Anpassung spezieller Branchen- und Standardsoftware, die Anpassung von Programmen und deren Bedieneroberflächen sowie die Installation und Konfiguration von Geräten, Netzwerken und Datenverarbeitungsprogrammen. Neben der Verwaltung und Sicherung von Daten und der Dokumentation von technischen Daten gehört vor allem auch die Beratung und Schulung von AnwenderInnen zu ihrem Aufgabengebiet. Sie verfügen über umfangreiche Kenntnisse in den Bereichen Hard- und Software, Peripheriegeräte, Betriebssysteme, Anwendungsprogramme, Schnittstellen und Bussysteme, Netzwerke, Datenübertragung, Datensicherheit, Systemkonfiguration und vor allem Softwareanpassung.

InformatikerInnen sind in der Erstellung und Anpassung von spezieller Branchensoftware und in der Anpassung von Standardsoftware tätig. Sie machen Anforderungsanalysen und Konzepte für Programme und Bedieneroberflächen. Hierbei gilt es, die Wünsche der KundInnen zu berücksichtigen. Unter Einsatz von Programmier-Tools und Programmier-Methoden erstellen die InformatikerInnen entsprechend den fachlichen Anforderungen Programme. Zur besseren Nutzbarkeit dieser Programme entwickeln sie Bedieneroberflächen. Abschließend müssen sie die Programme testen. Rund um diese Kerntätigkeiten müssen InformatikerInnen auch immer wieder Geräte, Netzwerke (Hardware) und Datenverarbeitungsprogramme (Software) installieren, anschließen, konfigurieren (gestalten) und prüfen. Sie suchen Fehler und Störungen, grenzen diese ein, analysieren und beheben sie. Neben der Verwaltung und Sicherung von Daten und der Dokumentation von technischen Daten gehört vor allem auch die Beratung und Schulung der AnwenderInnen zum Aufgabengebiet der InformatikerInnen.

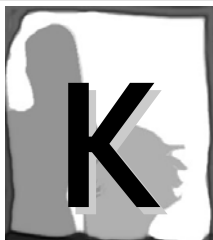
Dieser Lehrberuf besteht seit September 1999. Es handelt sich um einen befristeten Ausbildungsversuch, der noch bis spätestens 30. Juni 2006 begonnen werden kann.

Lehrzeit: 3 1/2 Jahre

Lehrlingszahlen des Jahres 2005

- Lehrlinge (inkl. Doppellehnen): 149
- Weiblich: 15
- Männlich: 134

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich



Karosseriebautechnikerin

Karosseriebautechniker

Tätigkeitsmerkmale

KarosseriebautechnikerInnen stellen vor allem Karosserien für Spezialfahrzeuge her (Karosserien von seriengefertigten Fahrzeugen werden durchwegs vollautomatisch am Fließband produziert). Sie führen auch Umbauten an Fahrzeugkarosserien durch (z.B. den Einbau von Schiebedächern, Hebebühnen usw.) und sind in der Wartung/Reparatur von Karosserien und Fahrzeugaufbauten tätig. Die wichtigsten Erzeugnisse der KarosseriebautechnikerInnen sind Aufbauten von Möbelwagen, Kühlwagen, Fahrzeugen des Öffentlichen Dienstes (z.B. Feuerwehrwagen, Krankenwagen, Straßenreinigungsfahrzeuge, Fahrzeuge der Müllabfuhr), Transportbehälter für Flüssigkeiten (Wasser, Öl, Benzin) und Anhänger für Nutzfahrzeuge. Bei Reparaturarbeiten an Oldtimern oder einzelgefertigten Fahrzeugen werden auch Karosserieersatzteile hergestellt. Zu den Dienstleistungen der KarosseriebautechnikerInnen zählen Reparaturarbeiten sowie Ein- bzw. Umbauten an Fahrzeugkarosserien. Die Beschäftigungsbetriebe sind meistens entweder auf die Herstellung von Karosserien oder auf Reparaturarbeiten spezialisiert, wobei die Reparaturbetriebe überwiegen. Die beruflichen Aufgaben und Tätigkeiten der KarosseriebautechnikerInnen hängen stark von der Spezialisierung des Beschäftigungsbetriebes ab.

Die Hauptaufgaben der KarosseriebautechnikerInnen sind die Anfertigung und der Umbau von Aufbauten und Anhängern für Kraftfahrzeuge sowie Reparatur, Instandsetzung und Wartung von Karosserien und Fahrgestellen. Weiters montieren und demontieren sie Fahrzeugteile, Ausrüstung und Zubehör und führen Funktionsprüfungen und Qualitätskontrollen an Karosserien, Fahrzeugaufbauten und Ausrüstungen durch. Eine wichtige Aufgabe ist schließlich der Oberflächenschutz durch Rostschutzanstriche und das Aufbringen von Lackierungen zur Verschönerung der Oberflächen. Bei all diesen Aufgaben müssen die KarosseriebautechnikerInnen verschiedenste Materialien wie Metall, Kunststoff, Holz, Glas usw. mit den entsprechenden Verfahren bearbeiten. Die einzelnen Arbeitsschritte sind Messen, Anreißen, Schneiden, Sägen, Schleifen, Bohren, Senken, Gewindeschneiden, Nieten, autogenes Brennschneiden und Kaltbearbeitungsverfahren.

Lehrzeit: 3 1/2 Jahre

Lehrlingszahlen des Jahres 2005

- Lehrlinge (inkl. Doppellehren): 1590
- Weiblich: 50
- Männlich: 1540

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich



Landmaschinentechnikerin Landmaschinentechniker

Tätigkeitsmerkmale

LandmaschinentechnikerInnen reparieren und warten alle Arten von Fahrzeugen, Maschinen, Geräten und Anlagen, die in Landwirtschaft (Ackerbau, Viehzucht), Forstwirtschaft, Gartenwirtschaft und Kommunalwirtschaft (z.B. Landschaftspflege) verwendet werden (Traktoren, Pflüge, Sämaschinen, Gemüseanbaumaschinen, Erntemaschinen, Mähmaschinen usw.).

LandmaschinentechnikerInnen müssen Reparaturen nicht nur im Betrieb, sondern oftmals auch vor Ort, also auf dem Feld, bei jeder Witterung durchführen. Die Ausbildung umfasst neuerdings aber auch Baumaschinen (z.B. Bagger). Ein wichtiger Bereich ist weiters die Betreuung der sogenannten Hof- und Innenmechanisierung, also aller automatischen Anlagen in den landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebäuden, z.B. Fütterungs- und Entmistungsanlagen in den Stallungen, Transporteinrichtungen (Förderbänder, Hebevorrichtungen). Teilweise arbeiten LandmaschinentechnikerInnen auch in der Herstellung dieser Maschinen, Geräte und Anlagen in Industriebetrieben (Teilefertigung, Montage).

LandmaschinentechnikerIn ist ein sehr moderner Beruf. Jede neue Technologie wird umgesetzt und in diesem Beruf mit eingebaut, so wird z.B. in der Landtechnik das GPS-System bereits seit vielen Jahren angewandt. Weiters kommen computergesteuerte Werkzeugmaschinen zum Einsatz.

In Gewerbebetrieben beschränkt sich der Aufgabenbereich der LandmaschinentechnikerInnen in der Regel auf Wartungs- und Reparaturarbeiten. Sie kontrollieren die Fahrzeuge, Maschinen und Geräte auf ihre Funktionstüchtigkeit, stellen Fehler und Mängel fest und reparieren fehlerhafte Bauelemente. Falls notwendig, stellen sie Ersatzteile und Spezialzubehör selbst her. Die wichtigsten Wartungs- und Reparaturbereiche sind die Motoren, die Elektrik und Elektronik, die Hydraulik und Pneumatik (Steuerung durch Kraftübertragung mit Flüssigkeits- oder Luftdruck) sowie die Brems- und Lenkeinrichtungen.

Lehrzeit: 3 1/2 Jahre

Lehrlingszahlen des Jahres 2005

- Lehrlinge (inkl. Doppellehren): 984
- Weiblich: 5
- Männlich: 979

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich



Mechatronikerin Mechatroniker

Tätigkeitsmerkmale

Früher einmal waren Mechanik und Elektronik streng getrennte Berufsbereiche. Moderne Technologien bestehen aber gerade aus der Vereinigung dieser beiden Fachrichtungen zur Mechatronik. Im Maschinen-, Anlagen- und Gerätebau spielen mechatronische Systeme eine große Rolle, qualifizierte MitarbeiterInnen müssen deshalb in beiden Bereichen sattelfest sein.

MechatronikerInnen sind für die Herstellung, Montage und Instandhaltung mechatronischer Systeme im Maschinen-, Anlagen- und Gerätebau zuständig. Sie stellen mechatronische Teile her, bearbeiten sie, bauen mechatronische Baugruppen zusammen und gleichen sie ab. Im Bereich der Werkstoffbearbeitung bearbeiten die MechatronikerInnen Metalle und Kunststoffe mechanisch. Dabei wenden sie Bearbeitungstechniken wie Messen, Verbinden, Trennen, Bearbeiten von Oberflächen und Montieren an. Auch das Lesen von Werkzeichnungen und Skizzen bzw. die Anfertigung dieser Pläne gehört zu den Tätigkeiten der MechatronikerInnen.

Ein wichtiges Feld ihres Tätigkeitsbereichs sind die Elektrotechnik und Elektronik. Die MechatronikerInnen richten Leitungen zu, verlegen sie und schließen sie an. Sie messen elektrische und einschlägige nichtelektrische Größen und wenden mechanische und elektrische Schutzmaßnahmen an. Besonders wichtig ist dabei für MechatronikerInnen die Kenntnis elektrischer und elektronischer Bauelemente, die sie dann zu mechatronischen Baugruppen installieren.

Weiters bauen MechatronikerInnen elektrische, pneumatische und hydraulische Steuerungen nach Schaltplänen auf und prüfen sie. Dabei reichen ihre Tätigkeiten auch in den EDV-Bereich hinein: MechatronikerInnen installieren und prüfen mechatronische Hardware- und Software-Komponenten. Sie stellen System-Komponenten zusammen, passen Software an und installieren sie, konfigurieren einschlägige Hardware und installieren Netzwerke und Bussysteme.

Lehrzeit: 3 1/2 Jahre

Lehrlingszahlen des Jahres 2005

- Lehrlinge (inkl. Doppellehren): 959
- Weiblich: 43
- Männlich: 916

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich



Oberflächentechnikerin

Oberflächentechniker

Tätigkeitsmerkmale

Die Oberflächentechnik befasst sich mit der Veredelung und Verschönerung von Metall- und Kunststoffoberflächen. Dabei geht es in erster Linie um die Haltbarmachung der Oberflächen (Korrosionsschutz, Schutz vor mechanischer Beschädigung) oder um die Verbesserung der Materialeigenschaften (z.B. Härtung). Da es heute einige verschiedene Oberflächentechniken gibt und die Anforderung an die einschlägigen Unternehmen in Richtung einer zweckgerichteten Kombination dieser Techniken geht, besteht auch ein erheblicher Bedarf an Fachleuten mit entsprechenden Qualifikationen. Daher wurde der Lehrberuf "OberflächentechnikerIn" mit den Ausbildungsschwerpunkten "Emailtechnik", "Feuerverzinkung", "Galvanik", "Mechanische Oberflächentechnik" und "Pulverbeschichtung" eingerichtet.

Die Grundwerkstoffe, mit denen die OberflächentechnikerInnen arbeiten, sind Eisen, Aluminium, Buntmetalle, Kunststoffe und andere Substrate. Die OberflächentechnikerInnen planen die Vorbehandlungs-, Behandlungs- und Nachbehandlungsarbeiten anhand der technischen Unterlagen. Sie sind auch mit den englischen Fachausdrücken vertraut.

Zunächst bereiten die OberflächentechnikerInnen die Werkstücke für die Oberflächenbehandlung vor, Methoden der Vorbehandlung sind einfaches Schleifen, Polieren, Kratzen, Glänzen, Strahlen und Gleitschleifen. Diese Vorbehandlung ist bei allen Arten der Oberflächentechnik erforderlich. Danach bedienen und steuern die OberflächentechnikerInnen die Maschinen und Anlagen der Oberflächenbehandlung und kontrollieren laufend alle Arbeitsschritte und deren Ergebnisse. Es gibt in der Oberflächentechnik unterschiedliche Verfahren und Technologien, insbesondere die Emailtechnik, die Feuerverzinkung, die Galvanik, die mechanische Oberflächentechnik und die Pulverbeschichtung. Die OberflächentechnikerInnen wissen über deren unterschiedliche Wirtschaftlichkeit Bescheid. Sie kennen die chemischen und physikalischen Eigenschaften der Beschichtungen (wie Haftung, Korrosionsbeständigkeit, elektrische Isolation, Glanz, Farbe und Schichtdicke).

Lehrzeit: 3 1/2 Jahre

Lehrlingszahlen des Jahres 2005

- Lehrlinge (inkl. Doppellehren): 87
- Weiblich: 10
- Männlich: 77

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich



Produktionstechnikerin Produktionstechniker

Tätigkeitsmerkmale

Die "mensenleere Fabrik" gibt es zwar noch nicht, aber in vielen Produktionsbereichen ist die Automatisierung der Güterproduktion schon sehr weit fortgeschritten, und diese Entwicklung ist noch lange nicht zu einem Ende gelangt. Damit besteht heute aber auch ein erheblicher Bedarf an Arbeitskräften, die solche automatisierte Fertigungsanlagen betreuen können. Daher wurde der Lehrberuf "ProduktionstechnikerIn" geschaffen, um Fachleute für die Bedienung, Steuerung und Wartung von automatisierten Produktionsanlagen und für die laufende Produktionsplanung und -überwachung ausbilden zu können, und zwar weitgehend unabhängig vom jeweils hergestellten Produkt.

ProduktionstechnikerInnen sind sowohl für die Produktions-/Montageplanung und -steuerung sowie für die betriebliche Logistik (Material- und Warenflüsse) und die Lagerhaltung zuständig. Sie legen die Arbeitsschritte, die Arbeitsmittel und die Arbeitsmethoden fest, planen den Einsatz der Werkzeuge, Vorrichtungen und technischen Fertigungshilfen auf Fertigungsmaschinen und Fertigungsanlagen, wählen die erforderlichen Materialien aus und sorgen für deren Beschaffung und Überprüfung. Während der Produktion bedienen sie die Produktionsanlagen. Anhand von technischen Skizzen und Unterlagen überwachen sie die Arbeitsabläufe der Fertigungsmaschinen und Fertigungsanlagen sowie die Produktqualität. Sie bedienen und überwachen die elektrischen, pneumatischen und hydraulischen Antriebe. Weiters programmieren sie die rechnergesteuerten Anlagen und die Bedienung der Steuerungs- und Regelungseinrichtungen. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der Qualitätssicherung. Dabei setzen die ProduktionstechnikerInnen teilweise schon während der Produktion die entsprechenden Maßnahmen, indem sie die Produkte laufend mit Hilfe von Mess- und Regeleinrichtungen kontrollieren. Die ProduktionstechnikerInnen führen aber auch systematische Funktionskontrollen an den Zwischen- und Endprodukten oder in Form von regelmäßigen Stichproben durch. Auch die Instandhaltung und Wartung der Werkzeuge, Maschinen und Anlagen gehört zu ihren Aufgaben.

Lehrzeit: 3 1/2 Jahre

Lehrlingszahlen des Jahres 2005

- Lehrlinge (inkl. Doppellehren): 849
- Weiblich: 84
- Männlich: 765

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich



Rauchfangkehrerin Rauchfangkehrer

Tätigkeitsmerkmale

RauchfangkehrerInnen kehren, reinigen und kontrollieren private, öffentliche und industrielle Feuerungsstätten und Abgasleitungen (Kamine). Sie kontrollieren auch die Feuerungsanlagen in Neubauten und erstellen bei nachträglichen Ein- oder Umbauten Kaminbefunde (Bestätigung über die Eignung eines Kamins für den Anschluss eines Heizgerätes).

Ein immer wichtigeres Aufgabengebiet der RauchfangkehrerInnen ist die umweltschutzorientierte Kontrolle der gesamten Feuerungsanlage, wobei Messungen des Schadstoffausstoßes (Emissionsmessungen) vorgenommen werden. Sie beraten ihre KundInnen in feuerungs- und heizungstechnischen Belangen, wie z.B. Wärmenutzung, Brennstoffeinsparungen, Umweltbelastungen oder Vorbeugung gegen Brände.

Neue Aufgabenbereiche sind die Sanierung von Rauchfängen und die Überprüfung von Entlüftungsanlagen. Viele ihrer Tätigkeiten sind durch gesetzliche Bestimmungen (z.B. Kehrverordnungen der einzelnen Bundesländer, Feuerpolizeiordnungen) festgelegt.

Bei jedem Kontrollbesuch beseitigen die RauchfangkehrerInnen nicht nur diverse Verbrennungsrückstände, sondern beobachten auch den baulichen Zustand der Feuerungsanlage. So können sie Mängel, die meist im sogenannten Kaltbereich (unausgebaute Dachböden aber auch der Bereich des Fanges über Dach) auftreten, frühzeitig erkennen. Auf Grund der Verbrennungsrückstände können RauchfangkehrerInnen auch sehen, ob der richtige Brennstoff verwendet wurde und die Feuerstätte energiesparend und umweltfreundlich betrieben wird.

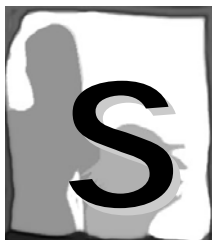
Sie weisen die MieterInnen bzw. EigentümerInnen auf vorgefundene Mängel hin und setzen ihnen eine angemessene Frist zur Behebung. Die Durchführung ihrer Arbeiten vermerken RauchfangkehrerInnen im Kkehrbuch.

Lehrzeit: 3 Jahre

Lehrlingszahlen des Jahres 2005

- Lehrlinge (inkl. Doppellehren): 329
- Weiblich: 43
- Männlich: 286

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich



Sanitär- und KlimatechnikerIn - Gas- und Wasserinstallation

Tätigkeitsmerkmale

Sanitär- und KlimatechnikerInnen - Gas- und Wasserinstallation planen, montieren, warten und reparieren Wasserversorgungsanlagen und -geräte (z.B. Gasheizgeräte, Wärmepumpen) und sanitäre Einrichtungen. Die Abwasser- und Wasseraufbereitungstechnik gehören ebenfalls zu ihrem Arbeitsgebiet. Weiters planen und bauen sie Gasversorgungsanlagen und Rohrleitungssysteme und verlegen Leitungen in und über der Erde. Dabei setzen KlimatechnikerInnen neue energiesparende und umweltfreundliche Technologien ein, etwa bei der Montage und Installation von Solaranlagen.

Zu den wichtigsten Aufgaben der Sanitär- und KlimatechnikerInnen gehört die Montage von Rohrleitungen und Armaturen in Neubauten, bei Althausanierungsprojekten und im öffentlichen Gas- und Wasserversorgungsnetz. Sanitär- und KlimatechnikerInnen - Gas- und Wasserinstallation verlegen Rohrleitungen aus Eisen, Stahl, Kupfer und Kunststoff in der Erde, unter Putz oder frei verlaufend. Sie stellen die Rohrverbindungen durch Schweißen, Löten, Verschrauben, Kunststoffschweißen, Kleben oder Stecken her. Die Sanitär- und KlimatechnikerInnen - Gas- und Wasserinstallation montieren Armaturen, Geräte und Anlagen (z.B. Gasdurchlauferhitzer, Warmwasserspeicher, Gasherde, Gasheizgeräte, Wärmepumpen zur Warmwasseraufbereitung) sowie sanitäre Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände (z.B. Badewannen, Waschtische, Brausekabinen, WC-Becken, Küchenspülen, Spiegelschränke, Handtuchhalter). Außerdem stellen sie Gasgeräte ein, prüfen die Rohrleitungen auf Dichtheit und sorgen für die erforderliche Isolierung.

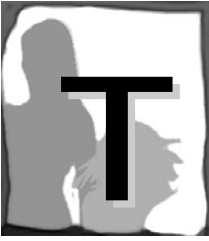
Ferner gehören die Wartung und die Reparatur von Verbrauchsgeschäften sowie Gas- und Wasseranlagen zum Tätigkeitsbereich der Gas- und WasserinstallateurInnen. Bei regelmäßigen Wartungsarbeiten reinigen sie Gasgeräte und stellen sie neu ein. Bei Reparaturarbeiten beheben sie Rohrbrüche, beseitigen Abflussverstopfungen und tauschen schadhafte Armaturen und Dichtungen aus.

Lehrzeit: 3 Jahre

Lehrlingszahlen des Jahres 2005

- Lehrlinge (inkl. Doppellehnen): 4465
- Weiblich: 36
- Männlich: 4429

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich



Tischlerin Tischler

Tätigkeitsmerkmale

TischlerInnen fertigen und montieren Möbelstücke und Bauteile aus Holz und Kunststoffen und führen Reparaturarbeiten an diesen Produkten durch.

Im Baubereich fertigen TischlerInnen Fenster, Türen, Fußböden, Wand- und Deckenverkleidungen sowie Treppen an. In der Möbelerzeugung stellen sie Einrichtungsgegenstände (z.B. Tische, Sessel) her. Auch Kunsttischlerarbeiten wie die Restaurierung oder der Nachbau von Stilmöbeln unter Anwendung alter Handwerkstechniken gehören zu ihren Aufgaben.

In Industriebetrieben arbeiten Bau- und MöbeltischlerInnen oft in der Serienproduktion. Die Einstellung computergesteuerter Automaten, die einzelne Arbeitsschritte wie z.B. das Fräsen ausführen, ist in Industriebetrieben infolge verstärkter Rationalisierungsmaßnahmen zu einem wesentlichen Tätigkeitsbereich der TischlerInnen geworden.

In Gewerbebetrieben beschäftigte TischlerInnen stellen in der Regel Einzelanfertigungen her. Unter Berücksichtigung der Kundenwünsche fertigen sie Entwurfskizzen an und führen in kleineren Betrieben alle Arbeiten von Beginn der Fertigung bis zur Montage durch, während in größeren Betrieben die Herstellung der einzelnen Erzeugnisse arbeitsteilig erfolgt. Die TischlerInnen wählen die verschiedenen Materialien wie Grob- oder Edelhölzer, Kunststoffe und verschiedene Hilfsmaterialien aus und schneiden den Werkstoff gemäß der Werkzeichnung zu. Dabei verwenden sie für gerade Schnitte eine Kreissäge und für runde Schnitte eine Bandsäge. Sie hobeln Bretter und andere Holzteile an den Auflageflächen mit Abrichthobelmaschinen (bzw. bei kleineren Flächen mit Handhobeln) und führen weitere Bearbeitungsverfahren (z.B. Bohren, Fräsen) durch. Die Bretter fügen sie, je nach Verwendungszweck, durch verschiedene Verbindungstechniken (z.B. Zinken, Zapfen, Nuten, Leimen, Nageln) zusammen. Im Rahmen der Oberflächenbearbeitung leimen sie zur Verschönerung der Oberfläche dünne Deckblätter (Furniere) aus besonders wertvollen und schönen Holzarten auf weniger wertvolles Holz auf oder versehen Weichholzmöbel (zum Schutz der Oberfläche) mit Hartholzplatten.

Lehrzeit: 3 Jahre

Lehrlingszahlen des Jahres 2005

- Lehrlinge (inkl. Doppellehrenden): 4357
- Weiblich: 263
- Männlich: 4094

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich



Universalschweißerin Universalschweißer

Tätigkeitsmerkmale

UniversalschweißerInnen verbinden durch Gas-, Elektro- oder Schutzgasschweißen oder durch andere Schweißtechniken (z.B. automatisierte Unter-Pulver-Verfahren und Brennschneidverfahren, Hartlöten, Kunststoffschweißverfahren) Metallteile wie Bleche, Rohre, Formstähle, Maschinen- und Apparateile sowie Kunststoffteile. Sie wählen die für den Werkstoff günstigen Schweißwerkzeuge und -materialien aus und arbeiten mit Handschweißgeräten oder Schweißautomaten. Schweißen ist das Verbinden gleichartiger Werkstoffe bei hohen Temperaturen, wobei zum Teil Zusatzstoffe (z.B. Schweißdraht) verwendet werden. Die Schweißverbindung (Schweißnaht) soll mindestens gleich fest sein wie der Grundwerkstoff, sodass bei einer Zerreißprobe der Bruch nicht an der Schweißstelle, sondern im Grundwerkstoff erfolgt.

UniversalschweißerInnen fertigen z.B. Schweißnähte an Kesseln, Behältern, Brückenbauteilen, Fahrzeug- und Maschinenteilen an und stellen im Rahmen von Montagearbeiten Schweißverbindungen her.

UniversalschweißerInnen verwenden verschiedene Schweißarten wie etwa Gasschmelzschweißen (Autogenschweißen), Elektroschweißen (Lichtbogenschweißen), Schutzgasschweißen oder Kunststoffschweißen.

Vor dem Anlegen der Schweißnaht reinigen die UniversalschweißerInnen die zu bearbeitenden Werkstücke mit einer Drahtbürste oder einer Schleifmaschine, um Farbe, Rost, Fett oder Schmutz zu beseitigen. Sie überprüfen die Teile (etwa auf Risse) und bereiten sie für den Schweißvorgang vor, indem sie diese z.B. zuschneiden und die Kanten abschrägen. Anschließend bringen sie die Werkstücke in die richtige Arbeitsposition.

Manchmal führen UniversalschweißerInnen auch Reparaturarbeiten an durch Verschleiß beeinträchtigten Maschinenteilen, Behältern u.ä. durch, wobei sie z.B. Material (durch eine Schweißnaht) an den abgenutzten Stellen auftragen.

Lehrzeit: 3 Jahre

Lehrlingszahlen des Jahres 2005

- Lehrlinge (inkl. Doppellehren): 137
- Weiblich: 2
- Männlich: 135

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich



Vermessungstechnikerin

Vermessungstechniker

Tätigkeitsmerkmale

Das Vermessungswesen ist ein sehr vielfältiger Aufgabenbereich, der sich mit der genauen Erfassung von Grundstücksgrenzen, Bauwerksmaßen, Straßenverläufen, Waldgrenzen usw. befasst. Die Daten werden mit verschiedenen Messgeräten (z.B. Winkelmessgerät bzw. Theodolit) im Freien aufgenommen und dann in Karten übertragen. Diese Karten dienen vor allem zur Darstellung der Geländeformationen und -gegebenheiten, zur Anzeige der Besitzverhältnisse an Grund und Boden, als Grundlage für die genaue Festlegung des Standortes von Bauwerken (z.B. Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Straßen und Wege, Brücken, Kanäle, Lifte usw.) sowie als Planungsgrundlage für die Flächenwidmung. Die meisten Arbeiten im Vermessungswesen erfolgen heute mit elektronischen Mess- und Aufnahmegeräten, welche die Messdaten automatisch speichern, sodass sie zur Erstellung von Plänen und Karten direkt auf einen Computer übertragen werden können.

Wenn sie im Außendienst beschäftigt sind, erfassen die VermessungstechnikerInnen die Daten im Gelände.

Ein Schwerpunkt der Arbeit von VermessungstechnikerInnen ist die Datenauswertung. Sie wandeln die Messergebnisse mittels trigonometrischer und geodätischer Berechnungen um. Dabei verwenden sie technische Taschenrechner und EDV-Programme. Danach fertigen die VermessungstechnikerInnen Skizzen an bzw. erneuern diese oder führen sie fort. Sie berechnen und konstruieren Höhenschichtlinien sowie Längs- und Querprofile, berechnen Kubaturen und Massen und erfassen Leitungen und unterirdische Einbauten. Dafür setzen sie auch Luftbilder ein.

Die VermessungstechnikerInnen erstellen die Pläne sowohl in analoger als auch in digitaler Form, wobei sie die einschlägigen Vorschriften (Verordnungen, Normen usw.) beachten. Die erfassten Daten werden abschließend dokumentiert und archiviert.

Lehrzeit: 3 1/2 Jahre

Lehrlingszahlen des Jahres 2005

- Lehrlinge (inkl. Doppellehren): 165
- Weiblich: 24
- Männlich: 141

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich



Werkzeugbautechnikerin Werkzeugbautechniker

Tätigkeitsmerkmale

WerkzeugbautechnikerInnen stellen für Bearbeitungsmaschinen (vor allem Metall- und Kunststoffbearbeitungsmaschinen) die Schnittwerkzeuge, Stanzwerkzeuge und Formwerkzeuge her, ebenso die Vorrichtungen, mit denen Werkstücke und Werkzeuge befestigt und in die richtige Bearbeitungsposition gebracht werden. Zu ihren Aufgaben gehört auch die Wartung und Reparatur dieser Werkzeuge.

Eine wichtige Aufgabe der WerkzeugbautechnikerInnen ist das Anfertigen und Zusammenbauen von Schnitt-, Stanz- und Formwerkzeugen sowie entsprechender Vorrichtungen. Sie bearbeiten Metalle mit Techniken wie Messen, Anreißen, Feilen, Schleifen, Sägen, Bohren, Reiben, Gewindeschneiden, Nieten und Meißeln, Richten und Biegen sowie Polieren. Weiters beherrschen sie das Kleben, das Weich- und Hartlöten, das Schaben, das Herstellen von einfachen Federn, das Warmbehandeln, das Härten und Prüfen. Außerdem arbeiten sie mit Kunststoffen. Weitere von den WerkzeugbautechnikerInnen angewandte Techniken sind das Längsdrehen und Plandrehen, das Fräsen, das Erodieren sowie das Elektroschweißen.

Die WerkzeugbautechnikerInnen lesen Pläne und Fertigungszeichnungen oder stellen diese selbst her. WerkzeugbautechnikerInnen erstellen und ändern auch Fertigungsprogramme.

WerkzeugbautechnikerInnen haben auch zahlreiche organisatorische Aufgaben: Sie legen anhand der technischen Unterlagen und Werkzeichnungen die Arbeitsschritte, Arbeitsmittel und Arbeitsmethoden fest, planen und steuern die Arbeitsabläufe, beurteilen die Arbeitsergebnisse und sorgen für die Einhaltung der Qualitätsstandards. Weiters sorgen sie auch dafür, dass alle Arbeiten unter Berücksichtigung der Sicherheits- und Umweltstandards ausgeführt werden; und sie erfassen und dokumentieren technische Daten über den Arbeitsablauf und die Arbeitsergebnisse.

Lehrzeit: 3 1/2 Jahre

Lehrlingszahlen des Jahres 2005

- Lehrlinge (inkl. Doppellehren): 1201
- Weiblich: 58
- Männlich: 1143

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich



Zerspanungstechnikerin

Zerspanungstechniker

Tätigkeitsmerkmale

Die Herstellung von Metall- und Kunststoff-Bauteilen mit modernen Maschinen und Fertigungsanlagen erfordert heute neben handwerklichen Fähigkeiten vor allem auch ein hochspezialisiertes Computerwissen zur Programmierung und Steuerung der Anlagen. Beginnend mit der Arbeitsplanung über die Fertigung bis hin zur Qualitätssicherung werden an die Fachkräfte hohe Qualifikations-Anforderungen gestellt.

ZerspanungstechnikerInnen sind für die Planung, Durchführung und Kontrolle der Herstellung von Bauteilen mit Maschinen und Fertigungsanlagen mittels spanabhebender Werkstoffbearbeitung zuständig. Dazu wählen sie die erforderlichen Materialien, Werkzeuge und Normteile aus, beschaffen und überprüfen diese. Sie stellen Bauteile auf konventionellen und rechnergestützten CNC-Werkzeugmaschinen (computer numeric control) her und bearbeiten sie. Im Zentrum ihrer Tätigkeiten stehen jedoch spanende Fertigungsverfahren mit rechnergesteuerten (CNC-) Maschinen und Fertigungsanlagen. Das sind z.B. Bohren, Senken, Reiben, Gewindeschneiden, Fräsen, Drehen und Schleifen sowie abtragende Fertigungsverfahren (Funkenerosion). Dabei erstellen die ZerspanungstechnikerInnen die Fertigungsprogramme für die CNC-Werkzeugmaschinen nach einschlägigen Normen, programmieren und ändern sie. Außerdem übernehmen sie rechnergestützte CAD-Konstruktionen (computer aided design = computergestütztes Design) in die Fertigungsprogramme und passen sie an.

Zum Aufgabengebiet der ZerspanungstechnikerInnen gehört weiters auch die Planung und Steuerung von Arbeitsabläufen, die Anwendung von Qualitätsmanagementsystemen und die Erfassung und Dokumentation von technischen Daten über den Arbeitsablauf und die Arbeitsergebnisse. Sie kooperieren mit KollegInnen und Vorgesetzten und geben Rückmeldungen für die Optimierung von Konstruktion, Fertigungs- und Arbeitsvorbereitung. Weiters richten sie Schutzmaßnahmen zur Verhütung von Personen- und Sachschäden ein und prüfen und dokumentieren sie.

Lehrzeit: 3 1/2 Jahre

Lehrlingszahlen des Jahres 2005

- Lehrlinge (inkl. Doppellehren): 930
- Weiblich: 54
- Männlich: 876

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich

Unterstützung, Beratung und Begleitung in den Bezirken:

Bruck / Mur

Arbeitsmarktservice

Grazerstraße 15
8600 Bruck/Mur
Tel: 03862/51501
www.ams.at/stmk
E-mail: ams.bruckmur@ams.at

Berufsinformationszentrum

BerufsfindungsbegleiterIn / Guide

Mag.^a Beate Leodolter
Grazerstraße 18
8600 Bruck/Mur
Tel: 0676/84171748
www.berufsorientierung.at
beate.leodolter@stvg.com

Deutschlandsberg

Arbeitsmarktservice

Rathausgasse 5
8530 Deutschlandsberg
Tel: 03462/2947
www.ams.at/stmk
E-mail: ams.deutschlandsberg@ams.at

Berufsinformationszentrum

Rathausgasse 4
8530 Deutschlandsberg
Tel: 03462/2947 803
E-Mail: biz.deutschlandsberg@ams.at
Mo, Mi, Fr 13.00-16.00

BerufsfindungsbegleiterIn / Guide

Sabine Weber
Hans-Kloepfer-Weg 2/1/15
8530 Deutschlandsberg
Tel: 0676/84171748
www.berufsorientierung.at
sabine.weber@stvg.com

Feldbach

Arbeitsmarktservice

Schillerstrasse 7
8330 Feldbach
Tel: 03152/4388
www.ams.at/stmk
E-Mail: ams.feldbach@ams.at

Berufsinformationszentrum

Schillerstraße 7
8330 Feldbach
Tel: 03152/43 88 50
E-Mail: biz.feldbach@ams.at
Mo, Mi, Fr 08.00-16.00

BerufsfindungsbegleiterIn / Guide

Mag.^a Birgit Sulzer
Franz-Josef-Straße 4
8330 Feldbach
Tel: 0676/84171718
www.berufsorientierung.at
Birgit.sulzer@stvg.com

Unterstützung, Beratung und Begleitung in den Bezirken:

Fürstenfeld

Arbeitsmarktservice

Commendegasse 5
8280 Fürstenfeld
Tel: 03382/52 4 24
www.ams.at/stmk
E-mail: ams.fuerstenfeld@ams.at

Berufsinformationszentrum

BerufsfindungsbegleiterIn / Guide

Mag. Johannes Hödl
Franz-Josef-Straße 4
8330 Feldbach
Tel: 0676/84171760
www.berufsorientierung.at
Johannes.hoedl@stvg.com

Graz und Graz Umgebung

Arbeitsmarktservice

Niesenbergergasse 67 - 69
8020 Graz
Tel: 0316/70 80
www.ams.at/stmk
E-mail: ams.graz@ams.at

Berufsinformationszentrum

Niesenbergergasse 67-69
8020 Graz
Tel: 0316/7080 607 903
E-Mail: biz.graz@ams.at
Mo, Di, Do, Fr 08.00-15.00 und
Mi 08.00-12.00

BerufsfindungsbegleiterIn / Guide

Hartberg

Arbeitsmarktservice

Ressavarstraße 29
8230 Hartberg
Tel: 03332/62 6 02
www.ams.at/stmk
E-mail: ams.hartberg@ams.at

Berufsinformationszentrum

Ressavarstraße 16
8230 Hartberg
Tel: 03332/61 4 02
E-Mail: biz.hartberg@ams.at
Mo, Mi Fr 08.00–12.00 und
Di, Do 12.00-16.00

BerufsfindungsbegleiterIn / Guide

Mag.^a Daniela Haspl
Ressavarstraße 40
8230 Hartberg
Tel: 0676/84171743
www.berufsorientierung.at
daniela.haspl@stvg.com

Unterstützung, Beratung und Begleitung in den Bezirken:

Judenburg

Arbeitsmarktservice

Hauptplatz 2
8750 Judenburg
Tel: 03572/782 1 01
www.ams.at/stmk
E-mail: ams.judenburg@ams.at

Berufsinformationszentrum

BerufsfindungsbegleiterIn / Guide

Elisabeth Zangl
Rathaus, Hauptplatz 15
8720 Knittelfeld
Tel: 0676/84171713
www.berufsorientierung.at
elisabeth.zangl@stvg.com

Knittelfeld

Arbeitsmarktservice

Hans-Resel-Gasse 17
8720 Knittelfeld
Tel: 03512/82 5 91
www.ams.at/stmk
E-mail: ams.knittelfeld@ams.at

Berufsinformationszentrum

Hans-Resel-Gasse 17
8720 Knittelfeld
Tel: 03512/82 5 91
E-Mail: biz.knittelfeld@ams.at
Mo-Fr 08.00-16.00

BerufsfindungsbegleiterIn / Guide

Magrit Offner
Rathaus, Hauptplatz 15
8720 Knittelfeld
Tel: 0676/84171734
www.berufsorientierung.at
magrit.offner@stvg.com

Leibnitz

Arbeitsmarktservice

Bahnhofstraße 21
8430 Leibnitz
Tel: 03452/82 0 25
www.ams.at/stmk
E-mail: ams.leibnitz@ams.at

Berufsinformationszentrum

Bahnhofstraße 21
8430 Leibnitz
Tel: 03452/82 0 25-805
E-Mail: biz.leibnitz@ams.at
Di und Do 08.00 – 16.00 Uhr,
Fr 08.00-12.00

BerufsfindungsbegleiterIn / Guide

Tanja Schartner
Schmiedgasse 21
8430 Leibnitz
Tel: 0676/84171744
www.berufsorientierung.at
tanja.schartner@stvg.com

Unterstützung, Beratung und Begleitung in den Bezirken:

Leoben

Arbeitsmarktservice

Vordernbergerstraße 10
8700 Leoben
Tel: 03842/43 5 45
www.ams.at/stmk
E-mail: ams.leoben@ams.at

Berufsinformationszentrum

Vordernbergerstraße 10
8700 Leoben
Tel: 03842/43 5 45-109
E-Mail: biz.leoben@ams.at
Mo, Mi, Fr 13.00-16.00 und
Di, Do 08.00-12.00

BerufsfindungsbegleiterIn / Guide

Dipl.-Ing.(FH) Michaela J. Falzberger
Erzherzog-Johann-Straße 9
8700 Leoben
Tel: 0676/84171716
www.berufsorientierung.at
michaela.falzberger@stvg.com

Liezen

Arbeitsmarktservice Liezen

Hauptstraße 36
8940 Liezen
Tel: 03612/22 6 81
www.ams.at/stmk
E-mail: ams.liezen@ams.at

Berufsinformationszentrum

Hauptstraße 36
8940 Liezen
Tel: 03612/22 6 81 60
E-Mail: biz.liezen@ams.at
Mo-Do 08.00-16.00 und Fr 08.00-12.00

BerufsfindungsbegleiterIn / Guide

Elke Knaus
Wirtschaftskammer Liezen
Hauptstraße 33
8940 Liezen
Tel: 0676/84171742
www.berufsorientierung.at
elke.knaus@stvg.com

Arbeitsmarktservice Gröbmning

Hauptstraße 381
8962 Gröbmning
Tel: 03685/22 1 37
www.ams.at/stmk
E-mail: ams.groebming@ams.at

Sigrun Flammer
Hauptstraße 828
8962 Gröbmning
Tel: 0676/84171732
www.berufsorientierung.at
sigrun.flammer@stvg.com

Unterstützung, Beratung und Begleitung in den Bezirken:

Murau

Arbeitsmarktservice

Schillerplatz 9
8850 Murau
Tel: 03532/21 75
www.ams.at/stmk
E-mail: ams.murau@ams.at

Berufsinformationszentrum

BerufsfindungsbegleiterIn / Guide

Dipl.-Päd.ⁱⁿ Sandra Martina Fülle
Anna-Neumannstraße 29
8850 Murau
Tel: 0676/84171735
www.berufsorientierung.at
sandra.martina.fuelle@stvg.com

Mürzzuschlag

Arbeitsmarktservice

Grazer Straße 5
8680 Mürzzuschlag
Tel: 03852/21 80
www.ams.at/stmk
E-mail: ams.muerzzuschlag@ams.at

Berufsinformationszentrum

Grazer Straße 5
8680 Mürzzuschlag
Tel: 03852/21 80-13
E-Mail: ams.muerzzuschlag@ams.at
Mo-Fr 08.00-16.00

BerufsfindungsbegleiterIn / Guide

Dipl.-Päd.ⁱⁿ Gabriele Obmann-
Pirchegger
Wiener Straße 80/2.Stock
8680 Mürzzuschlag
Tel: 0676/84171731
www.berufsorientierung.at
Garbriele.obmann-
pirchegger@stvg.com

Radkersburg

Arbeitsmarktservice

Siebenbrunnweg 2
8480 Mureck
Tel: 03472/21 43
www.ams.at/stmk
E-mail: ams.mureck@ams.at

Berufsinformationszentrum

BerufsfindungsbegleiterIn / Guide

Monika Plangger
Schloß Halbenrain
Halbenrain 1
8492 Halbenrain
Tel: 0676/84171771
www.berufsorientierung.at
mp@stvg.com

Unterstützung, Beratung und Begleitung in den Bezirken:

Voitsberg

Arbeitsmarktservice

Stadtpark 1
8570 Voitsberg
Tel: 03142/21 7 37
www.ams.at/stmk
E-mail: ams.voitsberg@ams.at

Berufsinformationszentrum

BerufsfindungsbegleiterIn / Guide

Dipl.-Lebensberaterin
Margit Gspandl
Telepark 1/2
8572 Bärnbach
Tel: 0676/84171745
www.berufsorientierung.at
margit.gspandl@stvg.com

Weiz

Arbeitsmarktservice Weiz

Hans-Klöpfer-Gasse 6
8160 Weiz
Tel: 03172/23 74
www.ams.at/stmk
E-mail: ams.weiz@ams.at

Berufsinformationszentrum

BerufsfindungsbegleiterIn / Guide

Arbeitsmarktservice Gleisdorf

Bahnhofstraße 11
8200 Gleisdorf
Tel: 03112/25 77
www.ams.at/stmk
E-mail: ams.gleisdorf@ams.at

Nützliche Links im Internet

Arbeiterkammer	www.akstmk.at
Arbeitsassistentz für Jugendliche	www.chanceb.at
Arbeitsmarktservice	www.ams.at/stmk
Berufsbildbeschreibungen	www.berufskunde.com
Berufsdatenbank AMS	www.berufsdatenbank.at
Berufsinformation und Bildungsberatung	www.berufsinfo.at
Berufsinformationszentrum	www.ams.at/stmk
Berufskompass	www.berufskompass.at
Berufsorientierung	www.berufsorientierung.at
Berufskompass Lehre	www.berufskompass.at/lehre
Berufsreifeprüfung / Matura	www.stmk.wifi.at/berufsreifepuefung
Berufsschulen	www.lbs-stmk.ac.at
Bewerbung	www.jova-nova.com
Girls' Day	www.girlsday.steiermark.at
Interessensprofil	www.machs-richtig.de
Interessentest	www.ausbildungsberatung.at
Job mobil	www.jobmobil.at
Lehrbetriebsübersicht	www.wko.at/lehrbetriebsuebersicht
Lehre, Tests usw.	www.frag-jimmy.at
Lehrlingsinfo	www.lehrling.at
Triality - Lehrberufe mit Matura	www.triality.at
Wirtschaftskammer Steiermark	www.wkstmk.at

IMPRESSUM

Grafik und Druck: ar-te.net

Für den Inhalt ist verantwortlich:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung

FA6A Referat Frau-Familie-Gesellschaft

Stempfergasse 7

8010 Graz

Tel: 0316/877-4023

E-mail: fa6a-ffg@stmk.gv.at

Internet: www.girlsday.steiermark.at

In Kooperation mit dem Arbeitsmarktservice Steiermark

Stand: April 2006

